Publikation

Lurse

Mischfinanzierung der bAV setzt sich durch

- Copyright und Erstveröffentlichung:
  Personalmagazin, bAV Spezial
  Ausgabe 04/2016, S. 52-58

Mischfinanzierung der bAV setzt sich durch

Unternehmen setzen bei der bAV zunehmend auf gemeinsame Finanzierung durch sogenannte Matching-Systeme. Das zeigt eine bAV-Spezialstudie von Lurse, bei der die Gestaltungsmerkmale von 124 Versorgungsplänen repräsentativer Unternehmen analysiert wurden. Bereits über 40 Prozent der Unternehmen nutzen danach Matching-Pläne, bei denen sich die Höhe der Arbeitgeberbeiträge nach der Höhe der Arbeitnehmerbeiträge bemisst. Matching-Pläne haben, so die Studienautoren, den Vorteil, dass der Mitarbeiter sich eher mit dem Versorgungsplan auseinandersetzt („wie viel muss ich umwandeln, um wie viel zusätzlich zu bekommen") und so die Gewährung des Matching-Beitrags als besondere Leistung des Arbeitgebers transparenter wird als bei rein arbeitgeber- oder arbeitnehmerfinanzierten Zusagen. Nach den Ergebnissen der Studie erreichen Unternehmen mit Matching Plänen deutlich höhere Beteiligungsquoten als bei rein arbeitnehmerfinanzierten Versorgungsplänen: So liegt die Mitarbeiterbeteiligung an den (freiwilligen) arbeitnehmerfinanzierten Plänen im Schnitt bei 28 Prozent. Bei Matching-Plänen ist die Beteiligung mit durchschnittlich 60 Prozent mehr als doppelt so hoch.

FINANZIERUNGSARTEN

* Einzelne Finanzierungsarten u. U. nur für einzelne Mitarbeitergruppen

Noch bieten die meisten Unternehmen getrennt arbeitgeber- oder arbeitnehmerfinanzierte bAV an. Doch Matching-Pläne kommen verstärkt hinzu.

QUELLE: LURSE 2016